

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 256

Halle, Dienstag den 2. November  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

**Berlin, d. 31. October.** Der Bank-Buchhalterei-Assistent **Edardt** bei der Bank-Commandite in Halle a. d. S. ist zum Bank-Kassier ernannt, und der bisherige Lehrer **Rudolph** an der Realschule in Erfurt als ordentlicher Lehrer am Gymnasium daselbst bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent, so wie die anderen Prinzen des Königlich-Hauses, haben, wie der „N. Pr. Z.“ aus Braunschweig gemeldet wird, vorläufig die Einladung des Herzogs zu den Jagden um Blankenburg vom 4. bis 7. November angenommen.

Die Gerüchte über einen Ministerwechsel haben bis jetzt noch keine Bestätigung gefunden. Nur so viel ist gewiß, daß die Minister eine Denkschrift aufgesetzt und dem Prinz-Regenten überreicht haben, in welcher sie sich über die Lage der Regierung aussprechen. Die Beantwortung dieser Denkschrift wird wahrscheinlich die gegenwärtig schwebende Ungewißheit durchbrechen. Man erfährt jetzt noch mit Bestimmtheit, daß der Ministerpräsident und die Minister v. d. Hoyt und Simons bei den Verhandlungen über die Regentenschaft mit Entscheidung sich für die letztere geäußert haben.

Nach einer Correspondenz der „K. Z.“ ist Herr von Wincke als Beauftragter zum Prinz-Regenten sehr freundlich empfangen worden. Die neuen Punkte des schlesischen Programms wurden dabei in einer Weise erwähnt, daß deutlich zu erkennen war, Se. Königl. Hoh. billige den verfassungstreuen Sinn durchaus, der sich darin ausdrückt, wenn er auch nicht mit jeder Einzelheit des Programms einverstanden ist.

Für die Regierungsbezirke Danzig und Stettin sind bereits die Wahlbezirke von den k. Regierungen festgestellt und die Wahlkommissarien ernannt worden. Der Regierungsbezirk Danzig ist in acht, der von Stettin in fünf Wahlbezirke eingetheilt, im ersteren sind 9, im zweiten 12 Abgeordnete zu wählen.

Der Wirkl. Geh. Ober-Medicinal-Rath Dr. Schöntein ist am letzten Mittwoch von dem Prinzen-Regenten empfangen worden. Wie es heißt, wird der Professor Schöntein in diesen Tagen seine Vorlesungen an der Universität wieder aufnehmen.

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Böhmen, 26. Octbr., geschrieben: Die Cassette der Königin (welche auf der Durchreise in Leipzig abhanden gekommen war) ist bereits ausfindig gemacht worden und befindet sich wieder in den rechtmäßigen Händen. Diesbezügliche, sowie mehrere frühere mit der Post an die Königl. Herrschaften gelangte Sendungen, bei dem hiesigen k. k. Zollamt allen Umständen der zollamtlichen Behandlung unterzogen. Seither ist Abhilfe geschehen.

Das k. Ober-Tribunal hat in einer neuerlich gefällten Entscheidung erkannt, daß der Patron einer Kirche gehalten sei, auch zu den Kosten für Neubau resp. Reparatur der Orgel beizutragen.

Die „Börs.-Ztg.“ berichtet, daß der Handelsminister gegenwärtig ein Rescript an die sämtlichen Directionen der Eisenbahnen erlassen hat, worin er ihnen den Verkauf der ihnen einmal concessiohnten Prioritätsactien vollständig frei giebt, so daß sie nicht mehr wie bisher in Beziehung auf einen Emissionscours beim Handelsministerium eine Erlaubnis nachsuchen müssen, sondern frei zu handeln vermögen.

Die Zollvereins-Konferenz in Hannover, die sich, wie verlautet, noch immer mit verschiedenen Specialfragen des Tarifs beschäftigt, wird vermuthlich noch mehrere Wochen veramlet bleiben, um unter Anderem über die Frage wegen der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Oesterreich, so wie wegen Beseitigung der Durchfuhrzölle, und über den ursprünglich von Sachsen ausgegangenen Antrag wegen Gewährung einer Steuer-Bonification für die Ausfuhr von vereinsländischem Rübenzucker zu beraten. Mit Bezug auf den letzterwähnten Antrag theilt der „Hamb. B.-G.“ ihr berliner Correspondent mit, daß Preußen denselben zwar unterstütze, jedoch die Vorbedingung stelle, daß gleichzeitig eine Herabsetzung des Eingangszolles für den im Zollverein zum Consum gelangenden Colonialzucker eintrete.

**Tübingen, d. 30. October.** Das neu angetretene akademische Semester hat abermals den Beifall befunden, welchen **Mar Dunder** als Historiker der neueren Zeit bei uns findet. Der Zubrang zu seinen Vorlesungen über die Geschichte von 1814—1850 war so bedeutend, daß zweimal nach einander ein größerer Hörsaal aufgesucht werden mußte.

**Kassel, d. 28. October.** Schon wieder ist ein Mitglied des weiland Treubundes vom Schicksal ereilt worden. Ein Eribent des Stadtgerichts, der eifrigst die Kirche besuchte, von hohen Personen begünstigt und vom Gericht vielfach mit Zuwendung einträglicher Kuratelen bedacht wurde, hat erhebliche Summen der Kuratelder im Stillen verpraßt, und befindet sich jetzt in Untersuchung und Haft. So unbedeutend an sich dergleichen Vorgänge sind, so knüpft sich doch hier zu Lande an solche immer wieder die Hoffnung, daß der Landesherren vollends erkennen möge, welche Elemente sich in den Kreisen derer bergen, welche sich ihm in gedachter Weise als die treuesten Diener empfehlen. (Nat.-Ztg.)

**Deßau, d. 28. October.** Gestern wurde in unsern Mauern wieder eine Festfeier begangen, nämlich die Einweihung der neuen katholischen Kirche, welche nebst einem neuen Pfarrhause auf dem von dem Herzoge geschenkten Bauplatze aus den vom hiesigen Geistlichen mit großem Eifer gesammelten Beiträgen und manchen andern Unterstützungen erbaut worden ist. Der mögliche Glanz war bei der Feier entfaltet, die ganze katholische Nachbarschaft, Geistliche und Laien, war dazu zusammen gekommen und namentlich der päpstliche Nuntius aus München, Fürst Chigi, mit seinem Gefolge erschienen, welcher auch die Consecration der Kirche selbst vollzog. Sodann waren alle höheren Beamten und viele Notabilitäten der Stadt zur Feier eingeladen und erschienen, welcher auch der Herzog und die Prinzen nebst einem zahlreichen Hofgesolge beiwohnten. Die protestantische Geistlichkeit war nicht vertreten. Von Seiten des nicht katholischen Publikums war wohl viel Neugier, Theilnahme aber nicht wahrzunehmen. Wie sollte das auch in einem so durchaus protestantischen Lande? Im Gegentheil machte sich vielfach die Ansicht laut, daß eigentlich für die katholische Kirche mit Rücksicht auf die propagandistischen Zwecke, denen sie bei uns größtentheils dient, schon eher zu viel geschehen sei. Toleranz und gegenseitige Achtung der Bekenntnisse will man und übt man, schon um der acht christlichen Gesinnung willen, aus der sie entspringen; aber eben Gegenseitigkeit ist notwendig und von der kann die protestantische Welt den Thatfachen aller und selbst der neuesten Zeiten gegenüber nicht viel sagen. Würde in einem streng katholischen Lande die Errichtung einer protestantischen Kirche so viel Unterstützung finden, würde die officielle Welt daselbst ihrer Einweihung in dem Grade assistiren wie hier? Und hätte unser Land, welches eine Wiege der Reformation war, unser Fürstenthum, das mit Luther und den anderen Reformatoren in so engem Berkehr stand, dessen Glaubensheld Wolfgang für die Sache der Reformation so viel gelitten, nicht schon in dieser Vergangenheit Grund genug, dem Katholicismus, welcher im Kampfe der Bekenntnisse immer der aggressive Theil war und ist, nur das Gleiche zu gewähren? Niemand misgönnt den katholischen Mitbürgern ihr schöne neue Kirche, niemand will ihnen ihr Recht irgend verkümmert wissen, aber wenn dem Einzelnen Toleranz und freundliches Entgegenkommen ziemen — dem Staate, der doch nun einmal einen confessionellen Character trägt, dem Protestantismus als solchem, ziemt Zurückhaltung. (M. Z.)

## Stalien.

**Genf, d. 27. October.** Aus neapolitanischem Militärdenkmal heimgekehrte Schweizer theilen mit, daß sie nicht mehr in Neapel blieben, weil es eine Unmöglichkeit für die jetzige Regierung sei, sich zu halten. Nur noch die Schweizer-Truppen seien Sr. Maj. dem Könige wirklich treu, indessen die italienischen Regimenter dem Erbprinzen anhangen und beabsichtigen, eine Revolution zu Gunsten des letzteren zu machen. Täglich deshalb Reibungen zwischen den Truppen; die Schweizer, von den übrigen Truppen und den Bürgern gehaßt, wagen nicht mehr, auszugehen, sobald es dunkelt. (K. Z.)

Das kirchliche Blatt „Campanile“ bemerkt über den seinen Eltern entriessenen getauften Judenknaben Mortara: „Wenn der kleine Hebräer unter die Räder eines Wagens gerathen, überfahren und getödtet worden wäre, würden dann die gottlosen Blätter der päpstlichen Regierung zugemuthet haben, ihn seinen Eltern zurückzugeben? Nein, ganz gewiß nicht. In dem vorliegenden Falle aber liegt die Sache folgendermaßen: Das dem Knaben gespendete Sakrament der Taufe hat den Israeliten in ihm vernichtet, und keine Macht der Erde ist im Stande, ihn (den Israeliten nämlich) zum Leben zu erwecken, weil die Taufe als Sakrament ihr Gepräge unverwundbar zurückläßt. Da mithin der Israelite todt ist, so sind die Eltern ihres Kindes durch den Tod beraubt worden.“ Der Verfasser dieses Artikels scheint ein verdorbener Advokat zu sein.

Aus Paris wird gemeldet, daß die sogenannte „Alliance chrétienne universelle“, aus Katholiken und Protestanten bestehend, eine Adresse an den Papst gerichtet hat, um in den Ausdrücken tiefter Ehrfurcht die Zurückstattung des jungen Mortara an seine Familie zu verlangen.

Der „Neuen Preuss. Bzg.“ schreibt man aus Turin vom 23. Oct. über die kirchlichen Wirren wegen des neuen Dogmas der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria: „In den unaufhörlichen politischen Wirren in Italien gefellen sich nun auch noch kirchliche, und zwar nicht, wie man glauben könnte, hervorgerufen durch Auseinanderlagen der kirchlichen und der weltlichen Gewalten, sondern durch den Widerstand einzelner Kleriker gegen die Anerkennung eines katholischen Dogmas. Als das neue Dogma der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria vor einigen Jahren aufgestellt und eingesetzt wurde, stieß dasselbe an nicht wenigen Orten auf Widerstand. So in Pavia, wo vier Geistliche sich weigerten, es anzuerkennen, die hierauf von dem dortigen Bischof excommunicirt wurden. Einer dieser Geistlichen, Zema mit Namen, ist seitdem gestorben; sein Testament vermachte das zurückgelassene Vermögen den Armen Pavias; sein Leichnam aber wurde nämlichungsweise ohne Geleit und ohne Gebet in einem Kirchhofwinkel beerdigt. Die letzten Tage nun ist hier eine Broschüre erschienen, welche die genannten excommunicirten Priester verteidigt und den Titel führt: „Theologisch Beweis, daß das Dogma der immaculata nicht verteidigt werden kann, oder die Unschuld der excommunicirten Geistlichen von Pavia durch ihre Segner bewiesen.“ Die Broschüre macht um so mehr Aufsehen, als sie mit großer Mäßigung geschrieben ist.“

### Türkei.

„Laut Nachrichten aus der Posa wina vom 22. Decbr. hat der Kuffand, zu welchem in der gradatschaker Nahe das Signal gegeben wurde, bereits ein trauriges Ende gefunden. Die Cavalleriebesatzung von Gradatsch und ein in der Eile zusammengerafftes Corps von türkischen Freiwilligen überfielen in der Gegend von Branuf die dortigen Christen und richteten unter denselben ein fürchterliches Gemetzel an.“

### Siberien.

Die näheren Berichte des „Kaukasus“ über die Unterwerfung der 12 Bergstämme, westlich von Schao-Argun, sind in so fern von Interesse, als sie die ganz neue Thatsache bringen, daß diese Unterwerfung mit einem Aufstand gegen Schamyl verbunden war. Die Gemeinden von Schanki erklärten die Burg eines seiner Naibs, eroberten dessen Familie und alle Würden, und überall, wohin der Aufstand vorbrang, wurden die von Schamyl eingekerkerten Beamten und seine eifrigen Anhänger getödtet. Ein russischer Detach. der sich inmitten der aufgestandenen Bevölkerung befand, rettete angeblich mit Mühe einige der Verfolgten und setzte provisorische Behörden ein, um die Ordnung wieder herzustellen.

### Ostindien und China.

Der Lloyd-Dampfer Kalkutta, der am 27. Oct. Morgens nach 12stündiger Fahrt aus Alexandria in Triest eintraf, brachte die ostindisch-chinesische Ueberlandpost mit Nachrichten aus Kalkutta bis zum 22. Septbr., von Hongkong bis zum 9. Septbr. Die Rebellion flackert noch immer an einigen Orten stärker, an anderen schwächer auf, und obschon es heißt, daß die Meuterer da und dort entweder sich entmuthigt in die Dschungeln zurückziehen, um die Proclamation der Königin abzuwarten, von der sie Amnestie hoffen, oder so eingeschlossen sind, daß an kein Entkommen zu denken, so nimmt doch in manchen Bezirken die Zahl der Aufständischen wieder zu, und sie können sich ohne Schwierigkeit den Verfolgungen entziehen. — Die von den Engländern unternommene Expedition gegen die Piraten der chinesischen Westküste war sehr erfolgreich. Man zerstörte gegen 40 Seeräuber-Schunken, eine große Anzahl anderer Boote, eine Batterie und mehrere Piratendörfer. — Kanton ist ruhig, und Fremde können unbesorgt die Stadt durchwandern, deren Häuser und Straßen aber noch immer ein sehr düres Aussehen haben. Nur die Kaufläden mit Lebensmitteln sind geöffnet. Die Allirten schiden sich an, ihre Stellungen nach und nach zu räumen.

### Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Dienstag den 2. November Abends 8 Uhr Monatsversammlung auf dem Sägerberge, zu welchem die Mitglieder, so wie Freunde der vaterländischen Alterthumsforschung einladet das Präsidium.

## Lebensgrundsätze

Er. Königl. Hoheit

### des Prinz-Regenten von Preußen.

Wir möchten die theilnahmevolle Aufmerksamkeit unserer Leser auf eine Schrift hinlenken, welche gegenwärtig in dritter Auflage erschienen ist und den Titel führt:

**Glaubensbekenntniß Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig jetzigen Prinz-Regenten von Preußen, nebst der Confirmationshandlung, der Predigt bei der ersten Communion und den Lebensgrundsätzen des Prinzen herausgegeben von Friedrich Ehrenberg, weil. Dr. d. Th., Königl. Ober-Hofprediger in Berlin, 1858. Verlag von E. Hermann.**

Das Glaubensbekenntniß, welches der Prinz als achtzehnjähriger Jüngling am 8. Juni 1815 in der Schloßkapelle zu Charlottenburg abgelegt hat, ist der klare Ausdruck eines warmen, innigen Gemüthes, gleich entfernt von fahler Mächtigkeit, wie von der salbungsvollen Ueberschwenglichkeit einer forcirten oder simulirten Orthodorie. Im Anschluß an dasselbe folgen nach den Beilagen, welche den als Kanzelredner rühmlichst bekannten Herausgeber zum Verfasser haben, die Lebensgrundsätze des Prinzen, nebst einigen Bemerkungen, das Wichtigste der Unterredungen über dieselben mit dem Ober-Hofprediger Ehrenberg enthaltend. Diese Lebensgrundsätze lauten vollständig:

- 1) Ich erkenne es mit dankbarem Herzen für eine große Wohlthat, daß mich Gott in einem hohen Stande hat lassen geboren werden, weil ich in demselben mehr Mittel, meinen Geist und mein Herz zu bilden, ein reiches Vermögen, außer mir Gutes zu stiften, besitze. Ich freue mich dieses Standes — nicht um der Anziedung willen, die er mir unter den Menschen verleiht, auch nicht um der Genüßlichkeit willen, die sich mir in demselben darbieten, sondern um deswillen, daß ich in demselben mehr wirken und leisten kann. Ich freue mich meines Standes in Demuth, und bin weit entfernt zu glauben, Gott habe mir hier einen Vorzug vor andern geben wollen, auch weit entfernt, mich meines höhern Standes wegen für besser zu halten. Meiner fürstlichen Stand soll mich immer an die größern Verpflichtungen, die er mir auflagt, an die größern Anstrengungen, die er von mir fordert, und an die größern Besorgungen, mit denen ich zu kämpfen habe, erinnern.
- 2) Ich will nie vergessen, daß der Fürst doch auch Mensch — vor Gott nur Mensch ist, und mit dem Geringsten im Volke die Abkunft, die Schwachheit der menschlichen Natur, und alle Bedürfnisse derselben gemein hat, daß die Befehle, welche für andre gelten, auch ihm vorgeschrieben sind, und daß er, wie die andern, ein für sein Verhalten wird gerichtet werden.
- 3) Wir soll alles heilig sein, was dem Menschen heilig sein muß.
- 4) Ich will dem Glauben der Christen, für den ich mich in diesen Tagen bekenne, immer getreu bleiben, ihn jederzeit in Ehren halten, und mein Herz immer mehr für ihn zu erwärmen suchen.
- 5) Dem höchsten Wesen bin ich die tiefste Ehrfurcht schuldig. Ich will sie in meinem Herzen bewahren, in meinen Worten und Werken hüten lassen. Mein Fürstenthum soll mich nicht verblenden, demüthig zu sein vor meinem Gott.
- 6) Bei allen Gütern, welches mich zu Theil wird, will ich dankbar auf Gott hüten, und bei allen Uebeln, die mich treffen, will ich mich Gott unterwerfen, sehr überzeugt, daß er überall mein Bestes beschütze.
- 7) Auf Gott will ich unerschütterlich vertrauen, ihm alles anheim stellen, und mit ihm Glauben an seine Vorsehung einen großen Muth zu erkalten suchen.
- 8) Meines Gottes will ich überall denken, an ihn will ich in allen Angelegenheiten mich wenden, und es soll mir eine süße Pflicht sein, im Gebete mit ihm meine Seele zu vereinigen. Ich weiß, daß ich ohne ihn nichts bin und nichts vermag.
- 9) Ich will mich vor allem hüten, wodurch ich mich als Mensch erniedrigen würde; als Fürst würde ich mich dadurch noch weit mehr erniedrigen. Vorzüglich will ich die Sünden der Unnützigkeit und Apathie, welche die tiefste Erniedrigung der menschlichen Natur sind, vermeiden. Nie aber will ich glauben, mich durch eine edle Handlung zu erniedrigen.
- 10) Ich will an meiner Geistes- und Herzensbildung unablässig arbeiten, damit ich als Mensch und als Fürst einen immer höhern Werth erlange.
- 11) Ich weiß, was ich als Mensch und als Fürst der wahren Ehre schuldig bin. Nie will ich in Dingen meine Ehre suchen, in denen nur der Wahnsinn finden kann.
- 12) Vor Geiz und Verschwendung will ich mich gleicher Sorgfalt hüten.
- 13) Die Vergnügungen des Lebens will ich in Unschuld genießen, und mich durch den Genuß derselben hüten zu des Lebens Pflichten, nie aber diesen Genuß mit zu einer wichtigen Angelegenheit machen, oder als ein fürstliches Vorrecht ansehen.
- 14) Ich will mich bemühen, immer beitem Geistes zu sein, und alles, was die Seele verdüstern könnte, von mir zu entfernen.
- 15) Meine Kräfte gehören der Welt, dem Vaterlande. Ich will daher unablässig in dem mir angewiesenen Kreise thätig sein, meine Zeit auf das Beste anwenden, und so viel Gutes stiften, als in meinem Vermögen steht.
- 16) Ich will ein aufrichtiges und herzliches Wohlwollen gegen alle Menschen, auch gegen die Geringsten — denn sie sind alle meine Brüder — bei mir erkalten und heben.
- 17) Mein Herz soll frei bleiben von Neid, Haß und Erbitterung.
- 18) Ich will keinem Menschen Unrecht thun, keinem hart sein, keinen fränken oder demüthigen; und wo ich darin fehlen sollte, es eingestehen, und auf alle Weise wieder gut zu machen suchen.
- 19) Ich will mich meiner fürstlichen Würde gegen niemand überheben, niemand durch mein fürstliches Ansehen drücken, und wo ich von andern etwas fordern muß, mich dabei herablassend und freundlich zeigen; und ihnen die Erfüllung ihrer Pflicht, so viel ich kann, zu erleichtern suchen.
- 20) Ueberhaupt will ich mich bemühen, durch Geselligkeit, Dienstfertigkeit und Freundlichkeit alle Herzen zu gewinnen. Ich achte es viel höher, geliebt zu sein, als gefürchtet zu werden, oder bloß ein fürstliches Ansehen zu haben.
- 21) Nie will ich mich an denen rächen, die mich beleidigen, sondern ihnen von Herzen vergeben, auch nie meinen Einfluß benutzen, jemand zu schaden.
- 22) Doch will ich, meiner Pflicht gemäß, alles aufbieten, daß das Werk der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, das Schlechte und Schändliche der Betrachtung preis gegeben, und das Verbrechen zur verdienten Strafe gezwungen werde; davon darf mich kein Mißfallen zurückhalten. Aber ich will wohl aufsehen, daß ich nicht den Unschuldigen verurtheile, es soll mir vielmehr ein theures Geschick sein, die Unschuld zu vertheidigen.
- 23) Jeder, der in meine Nähe kommt, soll von mir Gutes empfangen, jedem will ich das Erfreuliche erwirken, was ich ihm zu erwirken im Stande bin.
- 24) Ich will das Verdienst aufzukommen und belohnen — und besonders das bescheidene und verborgene an das Licht ziehen.
- 25) Gegen die Bedürftigen will ich wohlthätig sein in dem reichen Maße, worin Gott mir genähert hat; ich will mich darin von keinem, der weniger befiht, übertreffen lassen.
- 26) Den Unglücklichen, die meinen Beistand suchen, oder von denen ich sonst ersahre, vornehmlich Wittwen, Waisen, Besahnten, Männern, die dem Staate treu gedient und ihren in Armut zurückgelassenen will ich Helfer und Fürsprecher sein, wie ich es vermag.

### Lotterie.

27) Nie will ich des Guten vergessen, das mir von Menschen ist erteilt worden. Mein ganzes Leben sollen mir die werth bleiben, die sich um mich verdient gemacht haben.

28) Ihn den König, meinen Vater, begeh ich eine ehrfurchtsvolle und zärtliche Liebe. Ihn zur Freude zu leben, will ich mich auf das angelegentlichste bemühen. Seinen Befehlen lasse ich den pünktlichsten Gehorsam. Den Befehlen und der Befehlung des Staates unterwerfe ich mich in allen Stücken.

29) Die Tugenden der Königin, meiner vollendeten Mutter, sollen mit unerschrocken sein, und das Andenken der Verdienste soll bei mir stets in einem gerührten und dankbaren Herzen wohnen.

30) Meinen Geschwistern gelobe ich zärtliche Liebe und allen Mitglieðern der Familie, welcher ich angehöre, eine treue Ergebenheit.

31) Den Pflichten des Dienstes will ich mit großer Pünktlichkeit nachkommen, und meine Untergebenen zwar mit Ernst zu ihrer Schuldigkeit anhalten, aber ihnen auch mit freundlicher Güte begeben.

32) Ich will unablässig an der Verbesserung meines Herzens und Lebens arbeiten.

33) Jeden Tag will ich mich mit dem Andenken an Gott und meine Pflichten beginnen, und jeden Abend mich über die Anwendung des verfloßenen Tages sorgfältig prüfen.

34) Ich will mit großer Vorsicht auf mich selbst achten, das ich nicht seße.

35) Ich will mich in keine Verbindung einlassen, die ich nicht für eine unschuldige und würdige erkannte habe.

36) Verderbe Menschen und Schmeißler will ich entschlossen von mir weisen. Die Befehle, die Geraden, die Aufrichtigen sollen mir die Liebsten sein. Die will ich für meine wahren Freunde halten, die mir die Wahrheit sagen, wo sie mir missfallen könnte.

37) Jeder Versuchung zum Bösen will ich kräftigen Widerstand leisten, und Gott bitten, daß er mich stärke.

Bei der am 30. d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 11ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 79,349; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 15,790.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 3414, 7289, 7714, 8829, 9745, 18,585, 20,178, 25,516, 28,725, 35,947, 37,553, 39,172, 41,171, 41,332, 51,689, 57,789, 59,292, 60,027, 61,055, 62,501, 66,738, 67,527, 69,454, 73,261, 76,748, 79,084, 80,608, 81,461, 85,634, 87,950 und 89,866.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1826, 10,258, 11,672, 17,429, 17,956, 21,864, 24,474, 31,456, 33,540, 36,304, 39,052, 39,450, 42,110, 43,228, 45,951, 49,196, 46,982, 50,339, 51,151, 51,224, 53,416, 58,989, 62,367, 62,459, 64,553, 66,617, 68,064, 68,977, 69,159, 74,820, 75,067, 76,345, 77,249, 78,087, 82,017, 83,906, 84,640, 85,326, 89,437, 89,784, 89,940 und 92,783.

75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1079, 3262, 3295, 3451, 3832, 4181, 4194, 4455, 9119, 9555, 10,141, 10,931, 11,948, 12,832, 14,366, 16,084, 17,382, 17,850, 18,249, 20,889, 21,161, 21,793, 23,588, 23,701, 24,063, 25,429, 26,094, 26,720, 27,741, 28,321, 33,777, 35,002, 38,328, 38,882, 38,949, 40,387, 41,074, 46,801, 47,168, 47,853, 50,741, 51,788, 52,523, 53,988, 56,552, 58,020, 59,187, 59,026, 59,668, 61,169, 63,186, 65,188, 66,223, 69,147, 70,632, 72,851, 73,076, 73,683, 75,584, 75,665, 77,045, 77,073, 78,674, 80,555, 80,588, 85,876, 87,179, 89,533, 89,593, 90,185, 91,236, 91,530, 92,898, 92,979 und 93,040.

### Singakademie.

Dienstag den 2. Nov. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geleitet wird: Requiem von Mozart und Chor aus der Johannespassion von Seb. Bach.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zwischen Stettin und Stockholm finden in diesem Jahre noch folgende Post-Dampfschiffahrten statt:

#### Von Stettin

Dienstag den 2. November „Magler“; Dienstag den 9. November „Nordstern“;

#### Von Stockholm

Dienstag den 2. November „Nordstern“; Dienstag den 9. November „Magler“.

Mit den Fahrten von Stettin und resp. von Stockholm am 9. November wird die See-Post-Verbindung zwischen beiden Häfen für dieses Jahr geschlossen.

Der Schluss der Post-Dampfschiffahrten zwischen Stralsund und Ystad erfolgt in diesem Jahre dergestalt, daß die letzte Abfertigung des Schiffes von Ystad nach Stralsund am Dienstag den 30. November, und von Stralsund nach Ystad am Donnerstag den 2. December stattfindet.

Berlin, den 28. October 1858.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

### Retourbriefe.

1) An Maurer Bretschneider in Döllkau bei Mersburg mit 5 Rtl. 15 Sgr. Einzahlung.  
2) Hugo Richter, Kupferschmidt in Brehna.  
3) Gutmann in Leipzig.  
4) Frau Kammergutspächter Deßfing in Gräfenbrück bei Weida.  
5) Goldarbeiter G. Hartwig in Magdeburg.  
6) Vorstand der Zuckersabrik Friedeburg bei Gerbschütz.  
7) Rittergutspächter Hatling in Nieder-Grossen bei Kahla.  
8) Apotheker Dennstorf in Schönebeck.  
9) Carl Brehme in Brehna.

Halle, den 30. Octbr. 1858.

Königl. Post-Amt.

Im Auftrage:  
Thomas. Sönicker.

### Anfuhrer von Steinen.

Montag den 15. November c. Vormittags 10 Uhr, soll auf der Bergschänke bei Wegwitz die Anfuhrer von 1130 Stück behauenen Grenzsteinen von 3-3 1/2 Fuß Länge und 9-10 Zoll Stärke, von denen 634 auf der Ablage bei Greipau und 496 auf einer Ablage bei Mersburg lagern, nach den Unterforsten Schkeuditz, Maslau, Wegwitz, Rafnis, Burgliebenau, Radewell und der Fasanerie öffentlich an den Mindestfordernden in einzelnen Loosen verdingen werden. Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die dieser Verbindung zum Grunde zu legenden Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Schkeuditz, den 29. Octbr. 1858.

Der Oberförster  
Nehfeldt.

### Anfuhrer von Steinen.

Dienstag den 16. November c. Vormittags 10 Uhr, soll auf dem „Waldkater“ in der Döllauer Haide die Anfuhrer von 111 Stück behauenen Grenzsteinen von 3-3 1/2 Fuß Länge und 9-10 Zoll Stärke von der Ablage des Hrn. Steinbauermessers Thiemer zu Halle nach der Döllauer Haide öffentlich an den Mindestfordernden in einzelnen Loosen verdingen werden. Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die dieser Verbindung zum Grunde zu legenden Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Schkeuditz, den 29. Octbr. 1858.

Der Oberförster  
Nehfeldt.

### Auction.

Im Auftrage versteigere ich  
Donnerstag, den 11. November c. Vormittags 9 Uhr ab  
auf dem Freigute Neuboss bei Düben: 2 Zugpferde, ein 3/4 Jahr altes Fohlen, 2 Weizländer Ochsen, 10 Kühe, darunter 4 neumilchende, 3 Schweine, sämmtliche Hühner und Tauben, 4 Wagen mit eisernen Achsen, 4 Pflüge, 1 Walze, 6 Eggen, eine neue Hecksel und eine Getreidevereinigungsmaße, sämmtliches Brenn- und Nutzholz, die gesammten Stroh-, Heu- und Grummet-Vorräthe, Dünger- und Komposthaufen, eine Torfheune mit Torf, sämmtliche Brennerei-Utensilien, als:  
einen kupfernen Dampffessel, einen Pistoriuss'schen Apparat, Wottiche, eine neue Malzqueise, Spiritus- und andere Fässer, 2 große kupferne Kessel, sowie verschiedene andere Haus- und Wirtschaftsgüter, Geschirre und Vorräthe u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.  
Düben, den 29. October 1858.  
Barthel,  
Auct.-Comm.

In meinem Bauhof-Grundstück habe ich zu vermieten:

- 1) Einen großen Keller mit bequemem Eingang;
- 2) Eine große und zwei kleine Niederlagen, Pferde- und andere Ställe;
- 3) Verschiedene Böden;
- 4) Mehrere Plätze auf dem Hofe.

Nähere Besprechungen sind mit mir persönlich zu pflegen, da ich an Niemand Aufträge gegeben habe. Auskunft zu ertheilen.

W. Fürstenberg sen.,  
große Ulrichstraße 58.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt hat, auch Hausarbeiten mit besorgt, sucht unter der Leitung einer Hausfrau sofort ein Unterkommen; auch werden Markthelfer und Laufburschen nachgewiesen durch das Vermittlungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Mersburg.

Leipzigerstraße Nr. 62 ist das hintere Haus mit Garten zum 1. April 1859 zu vermieten.

Von morgen ab halte ich meine Sprechstunden:

für unbemittelte Kranke Vormittags von 10-11 Uhr,

für Privatkränke Vormittags von 11-12 Uhr.  
Dr. Alfred Graefe,  
kleine Ulrichstr. Nr. 7.

Offerte. Das Agentur-Comtoir von A. Luderis in Leipzig, kl. Fleischerg. 23, empfiehlt sich zur Beforgung reeller Aufträge, Vermittlung bei Käufen und Verkäufen, sowie in Personal-Nachweisungen von Handlungsdienern, Deconomeverwaltern, Landwirthschaftsrinnen, Badendemoiselles u. für Principale hierbei kostenfrei. Briefe franco.

### Guts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, mein städtisches Grundstück aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 123 M. in einem Plan und 5 M. Wiesen. Keelle Käufer wollen sich selbst darum bewerben.  
Brehna. Brömmel.

### Einen Thaler Belohnung.

Ein Zwanzigthalerschein, in einem grünen gehäkelten Beutel sich befindend, ist am Sonnabend Nachmittag auf dem Wege von Großlissa nach Dömitz von einem armen Lehrling verloren gegangen.  
Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung obige Belohnung.

Das Grundstück der Schmidt'schen Erben zu Harsdorf mit 2 Morgen 135 □ Ruthen Acker soll zum 1. April 1859 verpachtet werden. Näheres zu erfragen beim Schulzen Friedrich zu Dypin.

Eine Windmühle mit zwei Mahlgängen, mit Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, Alles in gutem baulichen Zustande, ist mit 24 Morgen Areal sofort zu verkaufen.  
Das Nähere darüber ertheilt

Franz Meinel junior,  
Kannische Straße.

Portorico- und Varinas-Blätter in vorzüglicher Qualität (wurmfressig) offeriren zu den solidesten Preisen

Friedmann & Comp.,  
Leipzigerstraße Nr. 110.

### Ansverkauf!

Da mein Laden Nothe Thurm-Anbau Nr. 10 April 1859 pachtlos wird, so will ich meine sämmtlichen Waaren, als: Tuche, Bucks-Fine, halbwoollene und baumwollene Rock- u. Sosenstoffe, Wigge, wollene u. seidene Westenstoffe, und ebenso mein Lager fertiger Herren-Garderobe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.  
C. Goldschmidt,  
Nothe Thurm-Anbau.

30 Stück Schaafvieh, größtentheils fett und schlachbar, sind zu verkaufen im Gute Nr. 11 in Schlettau.

**Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,**  
**mit dem Gewährleistungs-Kapital von Drei Millionen Thaler Pr. Crt.,**  
 versichert Mobilien und Immobilien zu angemessenen billigen Prämien, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile, so wie den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung, und vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Bösen entstehen.  
 Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Gesellschaft ist zu weitem Mittheilungen und Hülfsleistungen bei Anfertigung der Anträge gern bereit und zur alsbaldigen selbständigen Vollziehung der Policen bevollmächtigt.

**Haupt-Agentur Halle,  
 G. G. Kilian.**

Firma **C. G. Fritsch & Co.**

Borchriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geacht und ajustirt, stets vorrätbig und werden alte gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Von **Herren-Hüten, seidenen, sowie Filz- und Belour (Planteurs)** empfing das Neueste in ausgezeichnete Qualität **A. Böhme, Leipzigerstrasse Nr. 5.**

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist zu haben:  
 (Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 11,000 Exemplare abgesetzt worden.)

**Galanthomme,**

oder: **der Gesellschafter, wie er sein soll.**

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 deklamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 39 scherzhaft Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartensprüche. Herausgegeben vom Professor S. . . .  
 Sechste verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes **Bildungs- und Gesellschaftsbuch**, es ist zugleich ein **Buch für Liebende**, ein **Liederbuch**, ein **Anekdotenschatz**, ein **Stammbuch**, ein **Blumendeuter**, ein **Gelegenheitsdichter** und enthält ausserdem noch ausgezeichnete **Gesellschaftsspiele** und sehr passende **Trinksprüche**.

Vorrätbig in der **Garteschen Buchhandlung** in Merseburg und in **Naumburg** — **G. Prange** in Weissenfels — **C. Offenauer** in Eilenburg — **S. Reichardt** in Gisleben und in **Wobels Buchhandlung** in Zeitz.

**Westphälischen Schinken**

in echter und bester Winterwaare erhielt einen bedeutenden Transport und empfehle solchen bestens. **J. Kramm.**

**Rugholz-Auction.**

Donnerstag den 4. Novbr. Vormitt. 9 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Märkerstrasse Nr. 6 alhier circa 400 Stück mehrere Jahre lagernde 2" u. 3" starke gesunde Kirschbaumbohlen nebst einer Partie Schwarten. **Brandt.**

**Auction von Bauhänen**

Dienstag den 2. November Nachmittag 2 Uhr Klauschor, Ankergasse Nr. 3.

**Holz-Auction.**

Künftigen Sonnabend, als den 6. Novbr., Mittags 12 Uhr sollen auf meiner Wiese am Dorfe Trebitz a/W. 83 Stück Eschen, 32 St. Kistern und 37 St. Eichen, größtentheils Rugholz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. **Trebitz, den 30. October 1858.**

**Chr. Peter.**

Für Kranke und Leidende, die die rasche und sichere Hilfe suchen, wie auch für jede Familie.

Die allgemein anerkannte Brochüre (des Dr. Le Roi, Obersanitätsrath, Leibarzt u.) „Die einzig wahre Naturheilskraft, oder sicher und rasch zu erlangende Hilfe für innere und äußerlich Kranke jeder Art — besonders gegen Magenleiden, Hämorrhoiden, Gicht, Scropheln, Flecht, Nervenleiden, Wasserucht, Auszehrung u.“ bin ich gern bereit, Allen, die sich franco an mich wenden wollen, unentgeltlich zu übersenden.  
**Gustav Germann in Braunschweig.**

**Gesucht**

wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Schaafrichter mit guten Attesten und cautionsfähig.

**Mittergut & Siefershof bei Querfurth. Bötcher.**

Eine Ladendemoiselle wird Neujahr gesucht. Offerten werden unter Nr. F. O. A. poste rest. Halle franco erbeten.

Das Neueste in wollenen Samaschen jeder Größe empfiehlt **C. Seyfarth.**

**Buckskin-Handschuh** für Herren, Damen und Kinder halte bestens empfohlen. **C. Seyfarth.**

Das Nobilste von Cravatten, Schlipfen und weißen Ball-Cravatten offerirt **C. Seyfarth.**

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen, das in der Küche erfahren ist, findet den 1. Januar einen guten Dienst Brüderstrasse Nr. 1 zwei Treppen hoch.

Daß ich mich als **Kunstschleifer und Siebmacher** hieselbst etablirt habe, zeige ich hiermit an und bitte um zahlreichen Zuspruch unter Zusicherung guter und dauerhafter Arbeit.

**Landsberg, den 31. October 1858.**

**Carl Gottl. Eckhardt.**

25-30 Schock unverlohrte Korbmacherweiden und schwache Reifstäbe sind zu verkaufen bei **C. Sonnemann** in Ummendorf.

Eine schlagbare Kuh steht zum Verkauf in Beesen a/E. Nr. 14.

Ein dunkelbrauner Hühnerhund mit weißen Streifen auf der Brust ist entlaufen, Leo, vor Ankauf wird gewarnt.  
**L. Hänschel am Domplatz.**

**Englische Fleckseife** à Stück 2 1/2 Sgr. Um Flecken aller Art auf leichte Weise ausleinen und wollenen Stoffen u. zu entfernen.

**Carl Haring, Neunhäuser 5.**

**Union.**

Heute Dienstag den 2. Novbr. **Ballotement. Der Vorstand.**

**Weintraube.**

Mittwoch den 3. November:  
**V. Abonnements-Concert.**

Anfang 3 Uhr. **C. John, Stadtmusikdirector.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle

Die ersten **Frankfurter Würstchen, Fr. Kiel, Sprotten, Fr. „ Bücklinge, Fr. Ostend. Austern** empfing wieder **Julius Riffert.**

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen in der **Kirchner'schen Ziegelei** am Klauschor.

**Theater in Gisleben.**

Dienstag den 2. November 1858  
 Gastspiel des Herrn Gaschke vom Stadt-Theater in Leipzig: **Der Altknecht's vetter**, Lustspiel in 3 Acten v. Benedikt Cosmann.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die gestern Nachmittag 4 Uhr erfolgte schwere, jedoch glückliche Entbindung meiner Frau **Emma geb. Krauer** von einem todtten Mädchen zeigt Verwandten und Fremden ergebenst an

**J. A. Schmidt.**

Halle, den 1. Novbr. 1858.

Allen unseren lieben Freunden rufen wir bei unserer heute erfolgten Abreise nach **Minden** noch ein herzliches Lebwohl zu, und danken für die vielen Beweise aufrichtigen und liebevollen Wohlwollens mit der Bitte, uns ein freundliches Andenken zu bewahren.

Halle, den 1. Novbr. 1858.

Die Familie **Fesca.**

**Berliner Börse** vom 30. October. Auch heute war das Geschäft sehr unbedeutend und die Course im Allgemeinen von Neuem niedriger. Bank- u. Credit-Actien matt. Oesterreichische Effekten ziemlich unverändert und zum Schluß sehr besser. Preuss. Fonds beauptet.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, den 30. October. (Nach Blättern.)**  
 Weizen — — — — — 48 1/2  
 Roggen — — — — — 45 1/2  
 Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 p/ct. Erall. 24 1/2

**Nordhausen, den 30. October.**

Weizen 2 1/2 15 1/2 bis 3 1/2 10 1/2  
 Roggen 2 2 1/2 2 2 1/2 10  
 Gerste 1 22 1/2 2 2 1/2  
 Hafer 1 1 1 1 1 7 1/2  
 Rübsöl pro Centner 16 1/2  
 Leinöl pro Centner 15 1/2

**Quedlinburg, den 28. October. (Nach Blättern.)**  
 Weizen 65 — 68 1/2 Gerste 42 — 44 1/2  
 Roggen — — 50 1/2 Hafer 31 — 32 1/2  
 Rübsöl, der Centner 28 — 28 1/2  
 Raff. Rübsöl, der Centner 16 — 16 1/2  
 Leinöl, der Centner 14 1/2  
 Rübsöl, der Centner 15 1/2 — 16 1/2

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 31. Octbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
 am 1. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 30. Octbr. am alten Pegel 40 Fuß unter 0,  
 am neuen Pegel 3 Fuß 9 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleuse zu **Magdeburg** passiren:  
 Aufwärts, d. 30. Octbr. C. Schiefereder, Roggen, v. Berlin n. Halle. — C. Zimmermann, 2 Käme, Coaks, v. Berlin n. Roßenburg. — C. Weber, Roggen, v. Berlin n. Halle. — Freimuth's Erben, desgl. — W. Göhre, desgl. — C. Roddöl, Dotter, v. Waaren nach Roslau. — F. Sengebusch, desgl.  
**Magdeburg, den 31. October 1858.**  
 Königl. Schleusenamt. G a a e.

**Türkei.**

**Konstantinopel, d. 23. October.** Die Rückreise Lord Stratford de Redcliffe's ist um einen Tag verspätet worden. Er ist erst gestern mit dem Carado über Athen nach Civita-Vecchia abgegangen und gedenkt den Winter in Italien zuzubringen. Donnerstags hatte Lord Stratford noch eine besondere Abschieds-Audienz beim Sultan. Tags vorher war sein Nachfolger Sir H. Bulwer in den Straßen Pera's mißhandelt worden. Ueber den Grad der Mißhandlung courtoisiren, wie das natürlich ist, verschiedene Gerichte. Während der größte Theil der Erzähler von einer persönlichen Mißhandlung mit der Peitsche eines Eunuchen redet, lautet der Bericht von, wie es scheint, besser Unterrichteten, wie folgt: **Se. Exc.** war zu Fuß, begleitet von einem Neger, der nicht die Uniform von Kanak's hatte, ausgegangen, als in der etwas engen Hauptstraße ein Wagen aus dem Gerath des Sultans des Weges kam und auf die Seite hielt, wo sich **Se. Exc.** befand. Dieser drängte sich so platt er konnte gegen die Wand, während der Gefandtschafts-Neger sich abmühte, die Leute des Wagens zur Verunft zu bringen, aber zurückgewiesen wurde, worauf eine Prügelei entstand, in welcher der Gefandte selbst zuletzt einschritt, indem er seinen Neger befreite. Ob es für ihn dabei auch etwas Stöße gegeben, that is the question! — Ein anderes Ereigniß, das vielleicht nur zufällig mit der Abschieds-Audienz Lord Stratford's sich verbindet, ist die erste Besuche in die Almacht Riza Pascha's. Eine Stunde nach der Entfernung Stratford's ging ein Fernan des Sultans aus dem Serail ab, durch welchen Mehemed Ali Pascha, Schwager des Sultans, wieder zum Kapudan-Pascha ernannt und Kuprissi Pascha in Disponibilität gesetzt wurde. (K. 3.)

**Bermischtes.**

— Der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thalern ist bekanntlich in Berlin und — wie die **Illustr. Mon.-Ztg. „Berlin“** berichtet — in der That auch an den rechten Mann gekommen. Ein Viertelsoos spielten gemeinsam ein Militairmusiker und sein Wohnungsgenosse.

— Die deutsche Schriftstellerin **Amalie Schöppe**, geb. Weise, ist am 25. Septbr. im Alter von 67 Jahren zu Schmefzab im Staate New-York, in dessen Nähe sie bei ihrem Sohne gelebt hatte, gestorben. — Am 28. October verschied in Wien die bekannte Reisende **Ida Pfeiffer**.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Aus bester Quelle erfährt der „Magdeb. Corresp.“, daß die Einberufung unseres Provinziallandtages nun doch noch im Laufe dieses Jahres erfolgen wird und an entscheidender Stelle für den 28. November in Aussicht genommen sei. Die Nachricht der „N. Pr. Z.“, nach welcher für dieses Jahr überhaupt nicht mehr an die Einberufung der Provinziallandtage gedacht würde, erweise sich sonach wenigstens für unsere Provinz als irrig.

— Der „St. A.“ publizirt einen Allerhöchsten Erlaß vom 9. October 1858, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Städte Nordhausen, Bennedeckenstein, Weißenrode und Ulrich im Kreise Nordhausen, Regierungsbezirk Erfurt, mit dem Sitze in der Stadt Nordhausen.

— **Magdeburg, d. 29. October.** Gestern ist ein Mann, der in einer hiesigen Buchdruckerei, in welcher die Zins-Coupons der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn angefertigt werden, als Papier-Faktor angestellt war, verhaftet worden, weil der Verdacht auf ihm ruht, unrichtige Zins-Coupons der genannten Eisenbahn veräußert zu haben.

— **Groß-Döherleben, d. 28. October.** Gestern Abend nach 9 Uhr brach in der Spiritfabrik von Brede u. Sohn hier selbst Feuer aus, welches das ganze Etablissement bis auf die Wohngebäude und einen Niederlagshuppen in Asche legte.

— **Mühlhausen, d. 26. October.** Die mit der Thierschau am 28. September d. J. verbundene Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten war eine so über alle Erwartung gelungene, daß dieselbe ohne Weiteres mit einer gleichen Ausstellung größerer Städte rivalisiren konnte. Besonders waren es die Produkte des Gartenbaues, die höchst befriedigend erschienen. Auch verdient erwähnt zu werden, daß die hier vorliegenden Produkte des Seidenbaues, welche der Lehrer Herbert aus seiner diesjährigen Zucht gewonnen hatte, allgemeines Aufsehen erregten und den künftigen Beweis lieferten, daß die Seidenzucht auch bei uns mit Vortheil betrieben werden kann, wenn nur die nöthigen Maulbeerpflanzungen vorhanden sind und die Anlagen solcher Pflanzungen mit der gehörigen Einsicht gemacht werden.

**Kunst-Nachricht.**

Im Laufe dieser Woche wird der Diemische Gesangverein von Ferd. Hillers „Zerstörung von Jerusalem“ eine öffentliche Aufführung veranstalten. Das Oratorium ist bereits seit 1840 von fast allen bedeutenderen Kunstinstituten Deutschlands mit Beifall und verdienter Anerkennung aufgeführt, und wird auch unsern zahlreichen Kunstfreunden einen edeln, erhebenden Genus gewähren. Die Chöre sind mit großer Liebe eingetübt, die Solo-Partieen möglichst gut besetzt. Da ich das Werk selbst noch nicht gehört habe und nur aus dem Klavierauszuge kenne, so theile ich wenigstens ein Urtheil mit, welches (von einem mir bekannten Kunstkenner in der Leipz. A. M. Z. nach der ersten Aufführung des Werkes 1840 abgefaßt) so lautet: „Wir stellen den musikalischen Kunstwerth des Oratoriums sehr hoch und zählen es den ausgezeichneteren der neueren

Zeit jedenfalls bei. Es ist durchaus in edlem, großartigen Styl gehalten, mit großer Gewandtheit, mit der Kenntniß eines Meisters, dabei klar und ohne irgend eine Ueberladung geschrieben, so daß es allen strengen Anforderungen, die man an Werke dieser Gattung nur irgend machen kann, genügt. Das bei der Aufführung zahlreich versammelte Publikum folgte derselben mit warmer Theilnahme und sprach wiederholt durch die lebhaftesten Acclamationen seinen großen Beifall aus.“

G. Rauenburg.

**Soirée für klassische Klavier-Musik.**

Es ist jedenfalls ein glücklicher Gedanke, Soirées für klassische Klaviermusik zu veranstalten und es gereicht Herrn Apel zur Ehre, daß er seine Studien nicht blos auf moderne Salon-Musik beschränkt, nur auf dem Allem der Begriff „klassische Klaviermusik“ sich nicht etwa bis hin auf Mozarts allgemein bekannte Werke hinauf erstrecken. Es wäre doch jedenfalls höchst wünschenswert, wenn auch gelegentlich z. B. Scarlatti's, Seb. Bach's und namentlich C. Ph. E. Bach's u. A. Werke zu Gehör gebracht und dem allgemeineren Verständniß näher gerückt würden. Es circultiren über den zuletzt genannten Meister C. Ph. E. Bach, der doch als Vater der neueren Instrumentalmusik angesehen werden muß, selbst unter Sachkundigen die absurdesten Urtheile; ihn durch Wort und That in sein geschichtliches Recht einzuführen, und zur vollen Anerkennung zu bringen ist eine unabwendbare Pflicht. Allerdings weiß ich sehr wohl, daß C. Ph. E. Bach in seinen verschiedenen Bildungsperioden viele vergängliche Gelegenheitscompositionen geschrieben hat; seine im reiferen Mannesalter componirten Sonaten, Fantasien etc., von denen hier zuvörderst die Rede ist, haben heute noch den unbestreitbaren Kunstwerth; wer das nicht weiß aus practischer Anschauung (ich habe mehrere im trauten Kunstkreise bei L. Berger in Berlin und bei Klingel in Dresden gehört), der beachte wenigstens, was z. B. S. Han d. sagt: „Wer mich gründlich kennt, muß finden, daß ich Emanuel Bach sehr vieles verdanke, daß ich ihn fleißig studirt und verstanden habe; auch erkenne ich nur ihn als mein Vorbild!“ — Und C. Bach's Klavierschule gingen fast sämtliche Corpphären des neueren Klavieres hervor: ein Mozart, Clementi, Cramer, Hummel, Field, Berger, Kengel u. A. — „Er ist der Vater, sagte Mozart, wir sind die Söhne.“ Wer von uns was Rechtes kann, hat's von ihm gelernt und wer das nicht eingesteht, der ist ein E... — das ist deutsch aber ehrlich gesprochen, und beweist wenigstens, welche ausgezeichnete Stellung Em. Bach in der Kunstgeschichte einnimmt. Sein Spiel und seine Klaviercompositionen werden am treffendsten durch sein eigenes Gefändniß sich characterisiren: „Ich habe mich bemüht, für das Klavier so sangbar als möglich zu seyn, denn mich deucht, die Musik müsse vornehmlich das Herz rühren und dahin bringt es ein Klavierpieler nie durch bloße Perkern, Trommeln und Harpeggiern; wenigstens bei mir nicht.“ — Möge Herr Apel auch diesen Ehrenmeister gelegentlich berücksichtigen und in den Kreis seiner Vorträge aufnehmen.

G. Rauenburg.

**Fremdenliste.**

- Angekommene Fremde vom 30. October bis 1. November.
- Kronprinz:** Dr. Baron v. Roge a. Kl.-Döherleben. Die Hrn. Kauf. Godehuhn u. Schlichter a. Berlin, Kohl a. Siegen, Hr. Gutshel. Dorenberg u. Frau a. Hohnstedt. Hr. Kauf. Tröfner m. Fam. a. Bielefeld.
  - Stadt Zürich:** Hr. Rent. Böttcher m. Fam. a. Gotha, Hr. Oberst v. Drozold a. Prag. Die Hrn. Kauf. Sedt a. Brandenburg, Gernann, Sello u. Sohn a. Berlin, Lillmann a. Ebersfeld, Rumschüttel a. Leipzig, Wilmnerger a. Braunlage. Die Hrn. Fabrikbes. Spengler a. Magdeburg, Jungmann a. Hannover. Hr. Hauptm. a. D. v. Krolenberg a. Königsberg.
  - Goldner Hias:** Die Hrn. Kauf. Büchmann a. Braunschweig, Brehme a. Jeltz, Paue a. Magdeburg, Schwental u. Nord a. Böhlen. Hr. Rechtsanwält Hoffler a. Wittenberg. Hr. Syndikus Hebe a. Jeltz. Hr. Reier. Wollfart a. Querfurt. Hr. Prof. Recheeg m. Fam. a. Upsala. Die Hrn. Distinguirten Frasca u. Schönbuch a. Köln. Hr. Hauptfeld a. Karibitz i. Böhmen. Hr. Damm. Gravenhorst m. Frau a. Kloster-Randorf. Hr. Pfister v. Witzium a. Wien.
  - Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Henke a. Meiningen, Meier a. Berlin, Berner a. Leipzig, Hoffmann a. Magdeburg, Hr. Dr. Schwarz a. Aachen. Hr. Stud. Schmidt a. Augsburg. Hr. Fabrikbes. Volke a. Grotzen. Hr. Delon. Koch a. Hofen.
  - Stadt Hamburg:** Hr. Postdir. Fesca m. Gem. a. Minden. Hr. Dr. Hübnner a. Bitterfeld. Hr. Bauführer Klauer u. Hr. Schiffseigner Duvinaque a. Berlin. Hr. Assessor Steinbach a. Magdeburg. Hr. Geh. Rath u. Kammerherr v. Seebach a. Weimar. Hr. Postkapl. Kautke a. Halle. Hr. Berggeschornier Unger a. Liebenwerda. Die Hrn. Kauf. Nettesheim a. Gelsen, Schmidt a. Leipzig, Richter a. Berlin.
  - Schwarzer Hür:** Bergelebe Hellwig a. Sangerhausen. Hr. Bäckermst. Albrecht a. Berlin. Hr. Buchhalter Pohlenz a. Königin-Marienshütte. Hr. Knochenhaken-Fabrik. Jacob a. Bergisdorf i. S.
  - Goldne Rose:** Die Hrn. Kauf. Bünkel a. Langensalza, Martini a. Halle. Hr. Delon. Sempel a. Freiberg i. S.
  - Drei Schwäne:** Hr. Kaufm. Schlemmer m. Gem. a. Altenburg. Hr. Pastor Schlemmer a. Pilsenroda. Hr. Remald m. Gem. a. Sachsenburg. Hr. Oberleutner Gähler a. Schleibitz.
  - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Stönnemann a. Sangerhausen, Jorael a. Meiner. Mad. Bach a. Magdeburg. Hr. Dr. Zimmermann a. Dresden. Hr. Oberst a. Bebernaumburg b. Sangerhausen. Hr. Dr. Göbner a. Krebitzsch.
  - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Bau-Mad. Bormann u. Hr. Fabrikbes. Schöppe a. Berlin. Frau Conrect. Bernthausen a. Meiningen-Schmerin. Hr. Stud. mod. Renfinger a. Freireichshadt i. Schleswig-Holstein. Hr. Stud. Licum a. Altona. Hr. Bau Rath Rinte a. Hannover. Wip Wittchela a. Heidelberg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

31. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	340,65 Bar. L.	340,32 Bar. L.	340,47 Bar. L.	340,48 Bar. L.
Dunstdruck	1,31 Bar. L.	1,56 Bar. L.	1,37 Bar. L.	1,41 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeith	78 pCt.	62 pCt.	79 pCt.	73 pCt.
Luftwärme	— 2,0 C. Rm.	2,8 C. Rm.	— 1,6 C. Rm.	— 0,3 C. Rm.

# Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 1) 6<sup>1/2</sup> Mrg. 2) 7<sup>1/2</sup> Mrg. 3) 11<sup>1/2</sup> Vrm. 4) 11<sup>1/2</sup> Vrm. 5) 11<sup>1/2</sup> Vrm. 6) 4<sup>1/2</sup> Nchm. 7) 7<sup>1/2</sup> Ab. 8) 8<sup>1/2</sup> Ab. 9) 10<sup>1/2</sup> Ab. 10) 3<sup>1/2</sup> Mrg. 11) 7<sup>1/2</sup> Mrg. 12) 9 Vrm. 13) 12<sup>1/2</sup> Nchm. 14) 5<sup>1/2</sup> Nchm. 15) 6<sup>1/2</sup> Ab. 16) 8 Ab. 17) 10<sup>1/2</sup> Ab.

Die Züge Nr. 3, 8, 10 und 11 (Schnellzüge), sowie Nr. 5, 6 und 15 (Personenzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; die Züge Nr. 1, 4, 12 u. 16 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) an.

Abg. nach Magdeburg 1) 7<sup>1/2</sup> Mrg. 2) 9 Vrm. 3) 12<sup>1/2</sup> Nchm. 4) 6<sup>1/2</sup> Ab. 5) 8 Ab. (übern. in Cöthen). 6) 10<sup>1/2</sup> Ab. 7) 6<sup>1/2</sup> Mrg. (hat in Cöthen übern.). 8) 7<sup>1/2</sup> Mrg. 9) 11<sup>1/2</sup> Vrm. 10) 1<sup>1/2</sup> Nchm. 11) 7<sup>1/2</sup> Ab. 12) 8<sup>1/2</sup> Ab.

Nr. 1 (Schnellzug) hält zwischen Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck an, Nr. 12 (Schnellzug) und Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Magdeburg und Halle nur bei Cöthen an; Nr. 6 (Personenzug) hält zwischen Halle und Magdeburg bei Gnadau nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 halten auch bei Westerröhen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 9<sup>1/2</sup>, 10<sup>1/2</sup> U. Vorm., 1<sup>1/2</sup> Nchm., 6<sup>1/2</sup>, 7<sup>1/2</sup>, 8<sup>1/2</sup> U. Abends u. 11<sup>1/2</sup> U. Nachts, auf dem Cours von Magdeburg (resp. Berlin) nach Halle 5<sup>1/2</sup>, 7 U. Morg., 9<sup>1/2</sup>, 10<sup>1/2</sup> U. Vorm., 6<sup>1/2</sup> u. 10<sup>1/2</sup> U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 1) 3<sup>1/2</sup> Mrg. 2) 9<sup>1/2</sup> Vrm. 3) 5<sup>1/2</sup> Nchm. 4) 11<sup>1/2</sup> Vrm. 5) 4<sup>1/2</sup> Nchm. 6) 10<sup>1/2</sup> Ab.

Sämmtliche 6 Züge (wovon Nr. 1 und 4 Schnellzüge sind) wecheln in Cöthen die Wagen nicht. Nr. 1 und 5 halten zwischen Halle und Cöthen nicht an. Ansonsten hat noch der 6<sup>1/2</sup> U. Abds. von hier nach Magdeburg abgehende Zug in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg.

Abg. nach Erfurt 1) 5<sup>1/2</sup> Mrg. 2) 8<sup>1/2</sup> Mrg. 3) 11<sup>1/2</sup> Vrm. 4) 1<sup>1/2</sup> Nchm. 5) 7<sup>1/2</sup> Ab. 6) 10<sup>1/2</sup> Ab. 7) 3<sup>1/2</sup> Mrg. 8) 7<sup>1/2</sup> Mrg. 9) 12<sup>1/2</sup> Nchm. 10) 4<sup>1/2</sup> Nchm. 11) 5<sup>1/2</sup> Nchm. 12) 9<sup>1/2</sup> Ab.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.

Nr. 9 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 10 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein. Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cöthen, Salza, Viesselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösteten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

## Bekanntmachung.

Um eine schnellere, bequemere und zugleich billigere Reise- und Versendungs-Gelegenheit zwischen Eisleben, resp. Hettstedt und Magdeburg ic. herzustellen, wird der gegenwärtige Gang der Personen-Post zwischen Acherслеben und Eisleben vom 15. d. Mts.

ab in der Weise verändert werden, daß dieselbe in Acherслеben an die von dort um 11 Uhr 10 Min. Vormittags abgehende Personen-Post nach Staßfurt sich anschließt, in der Richtung von Acherслеben aber diejenigen Reisenden und Postsendungen aufnehmen kann, welche dafelbst mit der ersten Personenpost aus Staßfurt (abgelassen nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges aus Schönebeck resp. Magdeburg 8<sup>20</sup> Uhr Vormittags) eintreffen.

Die Post wird demnach wie folgt coursfiren: 1) aus Eisleben 6 Uhr früh, in Hettstedt 7<sup>05</sup> Uhr früh, in Acherслеben 9<sup>20</sup> Vormittags; 2) aus Acherслеben 12 Uhr Mittags, in Hettstedt 1<sup>05</sup> in Eisleben 3<sup>40</sup> Nachmittags.

Mit demselben Termine wird zur Herstellung einer bequemen Localverbindung der Orte Eisleben und Hettstedt zwischen beiden Städten eine ständige tägliche Personenpost, bei welcher das Personengel mit 6<sup>1/2</sup> pro Person und Meile erhoben wird, mit folgendem Gange eingerichtet werden:

aus Hettstedt 4<sup>20</sup> früh, in Eisleben 6<sup>15</sup> Uhr früh zum Anschluß an die Local-Post nach Halle; aus Eisleben 3 Uhr Nachmittags, in Hettstedt 4<sup>45</sup> Uhr Nachmittags.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 29. Octbr. 1858.  
Königliche Ober-Post-Direction.

## Bekanntmachung.

Die tägliche Cönnern-Halle'sche Personenpost wird vom 31. d. Mts. ab wieder den früheren Gang erhalten und demgemäß

A. im Winter-Semester jedes Jahres vom 15. Octbr. bis 15. April aus Cönnern 6 Uhr Morgens, aus Halle 5 Uhr Nachmittags;

## B. im Sommer-Semester jedes Jahres vom 15. April bis 15. Octbr.

aus Cönnern 5 Uhr Morgens, aus Halle 5 Uhr Nachmittags abgefertigt werden. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 29. Octbr. 1858.  
Königliche Ober-Post-Direction.

## Bekanntmachung.

Die tägliche Cönnern-Halle'sche Personen-Post wird vom 31. October c. ab bis 15. April f. von Cönnern 6 Uhr Morgens abgelassen werden.

Der Abgang von Halle bleibt unverändert 5 Uhr Nachmittags bestehen.

Halle, den 31. October 1858.  
Königl. Post-Amt.  
Im Auftrage:  
Thomas. Henicke.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Rohrbachermeister Anton Emil Karl May hier zugehörige, im Hypothekbuche von Halle, Bd. 24 unter No. 885 eingetragene Grundstück:

Ein der alten Residenz gegenüber gelegenes Haus und Hof nebst dem halben Rohrwasser, nach der, nebst Hypothekenein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzuführenden Tare, abgeschätzt auf 3410 Rthl 22 Sgr 6 Pf.

soll am 12. Januar 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntem Friedrich Louis Carl Cursfeldt wird zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

## Personengel

von Halle nach	I.			II.			III.			Schnellzüge.		
	Klasse	Klasse	Klasse	Klasse	Klasse	Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig . . . . .	27	18	11	1	4	22	6	16				
Magdeburg . . . . .	2 9	1 16	29	2 26	1 27	6 110						
Berlin . . . . .	5 14	3 22	6 226	6 4	3 22	6 226						
Erfurt . . . . .	3 25	2 5	1 20	4 14	2 15							
in 1 Tage hin u. zurück		3 25	2 11									
Sonntags hin u. zurück		2 8	1 22									
Eisenach . . . . .	5 25	3 9	2 17	6 13	3 26							
in 1 Tage hin u. zurück		5 25	3 19									
Sonntags hin u. zurück		3 12	2 19									
Cassel . . . . .	9 8	5 18	4 6	10 3	6 14							
Frankfurt a. M. . . . .	14 25	8 27	6 28	15 21	9 28							

## Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9<sup>1/2</sup> Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 U. Abds., nach Eisleben tägl. 3<sup>1/2</sup> U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Delitzsch tägl. 4<sup>1/2</sup> U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4 U. u. Sonntag Nachm. 5 U., nach Lößebun tägl. 5 U. Nachmittags

## Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 5<sup>1/2</sup> U. Morg. u. 3<sup>1/2</sup> U. Nachm., von Erfurt tägl. 5<sup>1/2</sup> U. Morg., von Cönnern tägl. 7<sup>1/2</sup> U. Morg., von Wettin tägl. 8<sup>1/2</sup> U. Morg., von Delitzsch tägl. 7<sup>1/2</sup> U. Morg., von Eisleben tägl. 10 U. 10 Min. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößebun tägl. 8 U. 30 Min. Morgens.

## Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 Sgr): Bis Laugabogen (2 M.) 14 Sgr, Eisleben (4<sup>1/2</sup> M.) 1<sup>1/2</sup> Sgr, Sangerhausen (7<sup>1/2</sup> M.) 1<sup>1/2</sup> Sgr, Rossia (9<sup>1/2</sup> M.) 2<sup>1/2</sup> Sgr, Nordhausen (12<sup>1/2</sup> M.) 2<sup>1/2</sup> Sgr, 25<sup>1/2</sup> Sgr. Cours nach Delitzsch (pr. M. 6 Sgr): Bis Brehna (2<sup>1/2</sup> M.) 15 Sgr, Delitzsch (3<sup>1/2</sup> M.) 22<sup>1/2</sup> Sgr. Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Sgr): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr, Eisleben (4<sup>1/2</sup> M.) 27 Sgr. Cours nach Schraplau (pr. Meile 2 M.) 12 Sgr, Eisleben (4<sup>1/2</sup> M.) 10<sup>1/2</sup> Sgr, Schraplau (8 M.) 19 Sgr. Cours 6 Sgr: Bis Tentschenhal (1<sup>1/2</sup> M.) 10<sup>1/2</sup> Sgr, Schraplau (3 M.) 15 Sgr. Cours nach Lößebun (pr. M. 5 Sgr): Bis Wettin (2<sup>1/2</sup> M.) 13<sup>1/2</sup> Sgr. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr): Bis Lößebun (2<sup>1/2</sup> M.) 13<sup>1/2</sup> Sgr. Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 Sgr): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 Sgr, Schalsstädt (3 M.) 21 Sgr, Querfurt (4<sup>1/2</sup> M.) 1<sup>1/2</sup> Sgr, Arttern (7<sup>1/2</sup> M.) 1<sup>1/2</sup> Sgr, 24<sup>1/2</sup> Sgr, Heldranga (9<sup>1/2</sup> M.) 4<sup>1/2</sup> Sgr, 1<sup>1/2</sup> Sgr, Arttern (7<sup>1/2</sup> M.) 1<sup>1/2</sup> Sgr, 24<sup>1/2</sup> Sgr, Kindelbrück (10<sup>1/2</sup> M.) 2<sup>1/2</sup> Sgr, 15<sup>1/2</sup> Sgr, Weissensee (11<sup>1/2</sup> M.) 2<sup>1/2</sup> Sgr, 22<sup>1/2</sup> Sgr, Geseesee (13<sup>1/2</sup> M.) 3<sup>1/2</sup> Sgr, Erfurt (16<sup>1/2</sup> M.) 3<sup>1/2</sup> Sgr, 23<sup>1/2</sup> Sgr.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Döben.

Folgende dem August Steinbach zu Leipzig gehörige, Vol. II. pag. 321 des Hypothekbuchs der Vorstadt Döben eingetragene Grundstücke, als:

- a) ein in der Vorstadt Döben belegenes Wohnhaus mit Zubehör, nebst der dazu gehörigen Schiffmühle, abgeschätzt auf zusammen 1575 Rthl 16 Sgr 8 Pf.
- b) ein und ein halber Acker Feld in Döben für in großer Aue, abgeschätzt auf 410 Rthl 17 Sgr 2 Pf.

sollen am 18. Januar 1859 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Tare und Hypothekenein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

## Bekanntmachung.

Das den Herren Freiherren von Nügelen gehörige, zu Kuzleben im Kreise Nordhausen gelegene Rittergut soll durch mich auf achtzehn Jahre, vom 1. Juni 1859 an gerechnet, verpachtet werden. Dasselbe hat guten Boden und enthält inclusive des mit in die Pacht zu gebenden Holzrodelandes, dessen Fläche jetzt noch nicht genau bestimmt werden kann, ein Gesamtareal von 360-380 Morgen. Die Bedingungen der Verpachtung liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht, auch bin ich zur Ertheilung jeder Auskunft bereit. Nordhausen, den 18. October 1858.  
Der Rechts-Anwalt Gesse.

## Anzeige.

Eingetretener Umstände halber wird der zum 28. Daober anberaumte Verkaufstermin der Rosenfeld'schen Grundstücke erst

Donnerstag den 4. November, und zwar nicht wie angegeben auf hiesigem Rathshaus, sondern im Gastwirth Kretsch'schen Lokale Vormittags 10 Uhr abgehalten.

Wettin, den 25. October 1858.  
Krabmer.

4000 *R.* sichere Hypothekensforderung, können durch Cession erworben werden.  
**Seeligmüller, Rechts-Anwalt.**

**Bekanntmachung.**

Nach dem Testamente des am 15. August 1852 zu Dresden verstorbenen Herrn Hofraths **Johann Carl Sperling** und seiner vor ihm verstorbenen Gattin, Frau **Franziska Stephanie geb. Maudry**, sind unter Anderen aller zwei Jahre Drei Hundert Thaler an höchstens sechs jährliche Abkömmlinge der im Testamente genannten Geschwister des Herrn Testators nach einer Eintheilung derselben in Altersklassen bis zum vollendeten vierten, neunten und funfzehnten Lebensjahre, mit dem Vorzuge der höheren Altersklasse, nöthigenfalls durch das Loos, nach der Kopfzahl und unter gewissen anderen testamentarischen Bestimmungen zu vertheilen.

Nachdem nun für diese Stiftung ein zweijähriger Abschnitt am 14. Septbr. 1855 eingetreten ist, so werden hiermit diejenigen, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen auf dieses Vermächtniß Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich bis spätestens

am 15. Novbr. 1855 Nachmittags 5 Uhr bei dem unterzeichneten Actor dieser Stiftungen unter Vorbringung der erforderlichen Zeugnisse zu melden, widrigenfalls auf dieselben bei der nächst bevorstehenden Vertheilung nicht Rücksicht genommen werden wird.  
 Leipzig, am 15. Septbr. 1855.

**Adv. D. Carl Hermann Ledig, Neumarkt Nr. 1.**

**Auction.**

Durch Verlegung des Herrn Postdirektor **Fesca** verleihere ich im Königl. Ober-Postamts-Gebäude nächsten Montag den 8. d. M. Vormitt. von 9 und Nachmitt. von 2 Uhr ab, ein sehr gutes Mobiliar versch. Art.

Diese Sachen stehen zur Ansicht Sonnabend Nachmitt. von 2 bis 4 Uhr.

**Oppe,**

Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

**1 tüchtige Landwirthschafterin,** in der ff. Küche u. dem Wolkensetzen ganz präfect und mit den besten Empfehlungen versehen, sucht zum 1. Januar f. J. Stell.-ng. Nähere Auskunft ertheilt das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel.**

**1 unverheiratheter Hofmeister** findet Dienst. Näheres durch das Agent.-Geschäft v. **C. Niedel.**

**1 Wirthschafterin** für einen städtischen Haushalt wird zum 1. Januar f. J. gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel, Rathhausg. 7.**

In einer frequenten Stadt wird in einer neuerbauten Pappen- und Papiermühle mit Rosswert, wobei auch ein rohes Produkten-Geschäft betrieben wird, ein Compagnon mit 300 *R.* unter vortheilhaften Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht.

Gesällige Offerten bittet man bei **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein gewandtes junges Mädchen aus streng rechtlicher Familie, in allen häuslichen Arbeiten geübt, sucht bis ersten Januar eine Stelle, sei es zur Unterstützung der Hausfrau oder in einem Geschäft als Verkäuferin. Gesällige Offerten erbittet man unter der Adresse O. H. poste restante Zeitz franco niederzulegen.

Ein verheiratheter, vielseitig gebildeter Kaufmann sucht Stellung in einem Fabrikgeschäft als Buchhalter oder Rechnungsführer.

Die besten Zeugnisse und hohe Empfehlungen hat derselbe zur Seite.

Gesällige Offerten A. H. # 10. poste restante Naumburg a/S.

Eine Buffet-Wamsell und eine gesunde Amme sucht sofort **Frau Lange.**

Eine Landwirthschafterin, in der Küche erfahren, sucht sofort oder Neujahr 1859 Stellung; auch mehrere Mädchen zum sofortigen Antritt suchen Stellung durch **Frau Lange, große Braubauszasse Nr. 20.**

Die bei den Mannsf. gewerkschaftl. Kupfer- und Zink-Revieren erforderlichen Eiserne Holzwaaren sollen auf die Jahre 1859, 1860 und 1861 dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden.

Die Forderungen gelten auf 3 Jahre, sind franco Revier, für die obere Reviere bei Eisleben und die untern Reviere bei Hettstedt abgefordert

für 1 Stück 12" lange, 2" str., 10-12" br. tief. Bohle,	Mittel-Qualität,
= 1 = 12" = 1" = 10-12" = "	Better,
= 1 Stamm ord. Mittelholz, 40' lang, 3-4" am Kopfe str.,	
= 1 = Bauholz, 48' lang, 3" am Kopfe str.,	
= 1 = do. 48' = 4" = do.	
= 1 = do. 48' = 5" = do.	
= 1 = do. 48' = 6" = do.	
= 1 = do. 48' = 7" = do.	
= 1 = do. 48' = 8" = do.	
= 1 = do. 48' = 9" = do.	
= 1 = do. 48' = 10" = do.	
= 1 = do. 52' = 10" = do.	
= 1 = do. 52' = 11" = do.	
= 1 = do. 52' = 12" = do.	
= 1 Stück voigtl. Brett, 12' lang, 3/4" str., 10-11" br.,	untere Revier,
= 1 = Baumbrett, 12' = 1" = 10-15" = "	

abzugeben. Die Lieferungsbedingungen liegen bei den Schichtmeistern **Selter** auf der Kupferkammer-Gütte und **Sahn** in Eisleben zur Einsicht bereit.

Die Forderungen sind versegelt mit der Bezeichnung Holzlieferungs-Offerte bei dem Königl. Bergamte in Eisleben abzugeben, welches auf den 9. Novbr. c. Vormittags 10 Uhr in dem Sessionszimmer einen Öffnungstermin anberaumt hat, in welchem Lieferungslustigen zu erscheinen unbenommen bleibt.

Zuschlag und Auswahl unter den drei Mindestfordernden wird dem Königl. Berg-Amt vorbehalten.

**Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht.**

Gaut wiederholter statutengemäßer Aufforderung in der Magdeburger Zeitung v. ist vom 1. bis 6. November d. J. die 1te Einzahlung auf die Actien des obgenannten Vereins mit 1 Thaler pro Actie zu leisten, resp. in landesüblichen Münzsorten kostenfrei an den Unterzeichneten einzufenden. Säumige Zahler verfallen in eine Conventionalstrafe von 10% der zu leistenden Zahlung.  
 Leipzig, den 28. October 1855. **C. F. V. Lorenz, d. St. Vereinskassirer.**

**Xte und letzte Einzahlung**

bei dem

**Steinkohlenbauverein „Gottes Segen zu Lugau“.**

Die Actionaire des Steinkohlenbauvereins „Gottes Segen zu Lugau“ werden hiermit aufgefordert, die 10te und letzte Einzahlung mit

8 *R.* 6. — baar und  
 1 = 24. — Zurechnung 6 monatlicher Zinsen,  
 10 *R.* —

längstens den 12. December d. J. bei den Herren **S. C. Plaut** in Leipzig und Berlin, oder Herrn **Carl Knackfuß** in Chemnitz, bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 10% zu bezahlen. An nurgedachtem Tage sind auch die mit den Vollactien ausgegebenen Zinsscheine nebst Dividendenscheinen

an das Gesellschaftsbureau zu Chemnitz, von wo aus die Zahlung der letzten halbjährlichen Zinsen erfolgt, quittirt einzufenden, indem statutengemäß vom 12. December d. J. an die Verzinsung der Vollactien aufhört und bei Eintritt der Dividendenvvertheilung neue Talons mit Dividendenscheinen ausgegeben werden.  
 Chemnitz, den 23. September 1855.

**Directorium des Steinkohlenbauvereins**

„Gottes Segen zu Lugau“.

**Carl Meinert. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.**

**Verkauf eines Braunkohlenfeldes.**

Ein in Anhalt, in der Nähe mehrerer Fabriken an der Eisenbahn belegenes, sehr mächtiges Braunkohlenfeld von über 200 Morgen, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Selbstkäufer erhalten auf portofreie Anfrage nähere Auskunft durch Unterzeichneten.

Cöthen, den 4. October 1855. **C. Irmer.**

Für ein Banquier-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, der sofort oder auch zum 2. Januar 1859 antreten kann.

Selbstgeschriebene Bewerbungen beliebe man unter Zeichen L. Nr. 5 bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Es werden zwei tüchtige Korbmachergehilfen gegen guten Lohn, einer auf geschlagene und einer auf Gestellarbeit, nach Weimar so bald als möglich in Arbeit gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine perfekte Kochfrau ist zu erfragen **Kaulenberg Nr. 7.**

Ein großes fettes Schwein ist zu verkaufen auf der Biegelei neben der Iren-Anstalt.

Es werden Hallische Gas-Actien zu kaufen gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. Auch sind einige Capitalien von 500 bis 2000 *R.* auf gute Hypothek anzuleihen.

**Bettfedernverkauf.**

Ich erlaube mir hiermit einen hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof zum „schwarzen Adler“, gr. Steinstraße, wieder mit einem frischen Transport von allen Sorten feingewirrenen böhmischen Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern frisch assortirt habe, und offerire solche hiermit einem hochgeehrten Publikum zu den solidesten Preisen.  
**Jos. Pöschl.**

**Gewürz-Heringe,**  
eine neue ausserord. feine Delikatesse,  
empfang und empfiehlt  
**G. Goldschmidt.**

**Echte Braunsch. Saucischen,**  
-  
**Röstwürstchen**  
erhielt heute  
**G. Goldschmidt.**

**Grosse ausgesuchte Neunaugen,**  
**Aalrouladen in Gelée u. Brataal;**  
**Neue echte Christiania-Anchovis,**  
-  
**Sardines à l'huile**  
empfehl  
**G. Goldschmidt.**

**Wein Bairisch Bier,**  
à Seidel 2  $\frac{1}{2}$  Ngr., ist jetzt vorzüglich gut.  
**Boltze.**

**Eine reichhaltige Auswahl von Delikatessen**  
werden verabreicht in der **Restauration von Boltze.**

**Natürliche Mineral-Brunnen.**  
Es sind noch von den gangbarsten Wässern mehrere am Lager, Salz und Bitterbrunnen halten wir auch den ganzen Winter hindurch immer frische Füllungen vorräthig, als:  
**Eger Salzquelle, Friedrichshaller-, Pöllnaer- und Saldschützer-Bitterwasser, Schlesier Ober-Salzbrunnen, Wittkind-Salzbrunnen;**  
**Natürliches Seiter und Bade-Salze.** **W. Fürstenberg & Sohn,**  
Brunnen-Handlung.

**Orientalisches Enthaarungsmittel,**  
in Flacons à 25  $\frac{1}{2}$  Ngr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.  
**Bart-Erzeugungs-Extract, à Dose 1 Thir.**  
Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Backen eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantirt, widrigenfalls den Betrag zurückzahlt.  
Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein  
Herr **W. Hesse, Schmeerstraße 36.**  
Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel.**  
**Rothe & Co. in Berlin.**

**Geb Brüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4,**  
erlauben sich ihr vollständiges  
**Lager in seidnen und wollenen Stoffen**  
sowohl als auch in  
**Wintermäntel, Mantillen und Jacken**  
dem geehrten Publikum ergebenst zu empfehlen.

**Stearin-Kerzen,**  
blendend weiss (etwas wirklich ausgezeichnet Schönes), zu 8, 9 u. 10  $\frac{1}{2}$  Ngr., offerirt  
**Oscar Kluge.**

**Wagenfett, echt belgisches,**  
in jedem Quantum bei  
**Oscar Kluge.**

**Trockene Hefen,**  
in täglich frischer Waare und in jedem Quantum bei  
**Oscar Kluge.**  
Verlag von **J. A. Brockhaus in Leipzig.**

**Neue Lieferungs-Ausgaben von**  
**Brockhaus**  
**grossen und kleinern Conversations-Lexikon.**  
Die Verlagshandlung veranstaltet gegenwärtig von diesen beiden vollständig vorliegenden Werken, die allen ihren directen und indirecten Nachbildungen gegenüber anerkanntermassen den Vorrang behaupten, zur erleichterung der Anschaffung  
**neue Ausgaben in 50 Heften**  
die vom October 1858 an in monatlich drei Heften erscheinen. Jedes Heft des grossen Conversations-Lexikon kostet 7  $\frac{1}{2}$  Ngr., des kleinern 2  $\frac{1}{2}$  Ngr. Uebrigens können beide Werke fortwährend auch in beliebigen andern Terminen oder vollständig (geheftet und gebunden) bezogen werden.  
Das erste Heft der neuen Ausgaben beider Werke ist nebst Prospecten darüber in allen Buchhandlungen vorräthig, wo auch Unterzeichnungen angenommen werden.

Die noch vorräthigen  
**Harlemer Blumenwibeln**  
werden von jetzt an zu herabgesetzten Preisen  
verkauft bei  
**C. S. Nisfel.**  
Auf einem grossen Gute in der Nähe von Halle wird ein Oekonomie-Belehrung gesucht, und kann derselbe sofort antreten. Näheres bei  
**W. Beeck u. Albrecht in Halle a/S.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Unterricht im Französ., Italien. und Latein.  
wird noch ertheilt. Zu erfragen  
Königsstrasse im neuerbauten Hause  
des Maurerstr. Herrn **Lorenz.**

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:  
**J. B. Freiherr v. Gros,**  
Anschauliche Darstellung der  
**elektrischen Telegraphie**  
zur Verständigung des grossen Publikums.  
In einem Briefe an eine Dame, mit 18  
Figuren, gr. 8. Schön geheftet, 15  $\frac{1}{2}$  Ngr.  
Die stamenswertheste Erfindung des 19ten  
Jahrhunderts ist offenbar die elektrische  
Telegraphie, über welche dieses Buch Jedem,  
der den Wunsch besitzt, sich zu belehren,  
in kurzer Zeit einen deutlichen Begriff giebt u.  
ihn die Einrichtungen kennen lehrt, die es möglich  
machen, mit der Schnelligkeit des Gedankens  
Depeschen zu den entferntesten Punkten der  
Erde zu befördern.

Seidene, wollene, baumwollene, sowie jede  
gemischte Stoffe werden in allen beliebigen  
Farben schön und echt gefärbt. Gardinen- u.  
Möbelstoffe werden gewaschen, geelätet und  
im Glanze dem Neuen hergestellt  
in der **Schönfärberei v. G. Mergell,**  
Kärzerplan Nr. 1, in der Nähe d. Rathhausgasse.

Herren- u. Damengarderoben werden un-  
zerrennt gefärbt, sowie auch von Flecken ge-  
reinigt, ohne der Façon zu schaden,  
in der **Schönfärberei v. G. Mergell,**  
Kärzerplan Nr. 1, in der Nähe d. Rathhausgasse.

**Mamsell-Gesuch.**  
Zu Martini d. J. wird für einen städtischen  
Haushalt auf dem Lande eine Mamsell in ge-  
legten Jahren gesucht. Franco-Offerten sub  
P. R. # 1 befördert die

**Pfeffersche Buchhandlung.**  
**Bauholz-Anzeige.**  
Durch die Herbstflöße sind große Vorräthe  
in allen Gattungen, auch tiefen reine Baum-  
treiter besser Waare zu Lager und gewähre  
jedem Käufer zu billigen Preisen bedeutende  
Auswahl.  
Halen, den 31. October 1858.

**Oscar Kluge.**

**Annonce.**  
Der Schmiedemeister Herr **Gottlieb Hoff**  
aus Schl. Helldungen hat auf hiesigen  
Zuckerfabrik die Reparatur der Erdwaage vor-  
genommen und dieselbe auf das Genaueste aus-  
geführt, so daß wir ihn zu dergleichen Arbei-  
ten, wie auch zu deren Neubauten empfehlen  
können.  
Eisleben, den 31. October 1858.

**Goehring & Wüsthoff.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich  
mir, mich einem verehrten Publikum mit dem  
ergebensten Bemerkeln zu empfehlen, daß ich  
jederzeit Decimalwaagen in allen Größen an-  
zufertigen bereit bin, solide Arbeit und die bil-  
ligsten Preise verspreche.  
Helldungen, den 31. October 1858.

**G. Hoff, Schmiedemeister.**

**„Fürstenthal.“**  
Heute Dienstag früh **Wellfleisch,** Abends  
diverse frische **Würst.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

† Am 31. v. Mts. starb ruhig und schmerz-  
los unser guter Sohn, Gatte, Vater, Bru-  
der, Schwiegersohn und Schwager, **Johann**  
**Christoph Meyer,** Gutsbesitzer alhier, 47  
Jahr alt.

Dies schmerzliche Ereignis allen seinen Freun-  
den und Bekannten in der Nähe und Ferne  
zur Nachricht.

Leicha, den 1. Novbr. 1858.  
Die trauernden Hinterbliebenen in **Leicha,**  
**Görlitz, Röberau, Böbbitz, Drobitz**  
und **Dachritz.**





# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 256

Halle, Dienstag den 2. November  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Der Bank-Buchhalterei-Assistent Eckardt bei der Bank-Commandite in Halle a. d. S. ist zum Bank-Kassirer ernannt, und der bisherige Lehrer Rudolph in der Realschule in Erfurt als ordentlicher Lehrer am Gymnasium daselbst bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent, so wie die anderen Prinzen des Königlichen Hauses, haben, wie der „N. Pr. Z.“ aus Braunschweig gemeldet wird, vorläufig die Einladung des Herzogs zu den Jagden um Blankenburg vom 4. bis 7. November angenommen.

Die Gerüchte über einen Ministerwechsel haben bis jetzt noch keine Bestätigung gefunden. Nur so viel ist gewiß, daß die Minister eine Denkschrift aufgesetzt und dem Prinz-Regenten überreicht haben, in welcher sie sich über die Lage der Regierung aussprechen. Die Beantwortung dieser Denkschrift wird wahrscheinlich die gegenwärtig schwebende Ungewissheit durchbrechen. Man erfährt jetzt noch mit Bestimmtheit, daß der Ministerpräsident und die Minister v. d. Heydt und Simons bei den Verhandlungen über die Regentschaft mit Entscheidung sich für die letztere geäußert haben.

Nach einer Correspondenz der „K. Z.“ ist Herr von Bincke Debenдорf vom Prinz-Regenten sehr freundlich empfangen worden. Die neun Punkte des schlesischen Programms wurden dabei in einer Weise erwähnt, daß deutlich zu ersehen war, Se. Königl. Hoh. billige den verfassungstreuen Sinn durchaus, der sich darin ausdrückt, wenn er auch nicht mit jeder Einzelheit des Programms einverstanden ist.

Für die Regierungsbezirke Danzig und Stettin sind bereits die Wahlbezirke von den k. Regierungen festgesetzt und die Wahlkommissarien ernannt worden. Der Regierungsbezirk Danzig ist in acht, der von Stettin in fünf Wahlbezirke eingetheilt, im ersteren sind 9, im zweiten 12 Abgeordnete zu wählen.

Der Wirkl. Geh. Ober-Medicinal-Rath Dr. Schöntein ist am letzten Mittwoch von dem Prinz-Regenten empfangen worden. Wie es heißt, wird der Professor Schöntein in diesen Tagen seine Vorlesungen an der Universität wieder aufnehmen.

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Böhmen, 26. Octbr., geschrieben: Die Cassette der Königin (welche auf der Durchreise in Leipzig abhanden gekommen war) ist bereits ausfindig gemacht worden und befindet sich wieder in den rechtmäßigen Händen. Dieselbe wurde, sowie mehrere frühere mit der Post an die Königlichen Herrschaften gelangte Sendungen, bei dem hiesigen k. k. Zollamt allen Umständen der zollamtlichen Behandlung unterzogen. Seither ist Abhilfe gefahren.

Das k. Ober-Tribunal hat in einer neuerlich gefällten Entscheidung erkannt, daß der Patron einer Kirche gehalten sei, auch zu den Kosten für Neubau resp. Reparatur der Orgel beizutragen.

Die „Börs. Ztg.“ berichtet, daß der Handelsminister gegenwärtig ein Rescript an die sämtlichen Directionen der Eisenbahnen erlassen hat, worin er ihnen den Verkauf der ihnen einmal concessionsberechtigten Prioritätsactien vollständig frei giebt, so daß sie nicht mehr wie bisher in Beziehung auf einen Emissionscours beim Handelsministerium eine Erlaubnis nachsuchen müssen, sondern frei zu handeln vermögen.

Die Zollvereins-Konferenz in Hannover, die sich, wie verlautet, noch immer mit verschiedenen Specialfragen des Tarifs beschäftigt, wird vermuthlich noch mehrere Wochen veramlet bleiben, um unter Anderem über die Frage wegen der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Oesterreich, so wie wegen Beseitigung der Durchfuhrzölle, und über den ursprünglich von Sachsen ausgegangenen Antrag wegen Gewährung einer Steuer-Bonification für die Ausfuhr von vereinsländischem Rübenzucker zu beraten. Mit Bezug auf den letzterwähnten Antrag theilt der „Hamb. B.-S.“ ihr berliner Correspondent mit, daß Preußen denselben zwar unterstütze, jedoch die Vorbedingung stelle, daß gleichzeitig eine Herabsetzung des Eingangszolles für den im Zollverein zum Consum gelangenden Colonialzucker eintrete.



neu angetretene akademische  
bet, welchen Mar Dunder  
finbet. Der Zubräng zu  
on 1814—1850 war so be-  
größerer Hörsaal aufgesucht

wieder ist ein Mitglied des  
worden. Ein Eribent des  
suchte, von hohen Personen  
Zuwendung einträglicher Ru-  
mimmen der Kuratelgelder im  
in Unterjuchung und Haft-  
änge sind, so knüpft sich doch  
e. Hoffnung, daß der Landes-  
elemente sich in den Kreisen  
Weise als die treffesten Die-  
(Nat. Ztg.)

n wurde in unsern Mauern  
die Einweihung der neuen  
neuen Pfarrhaufe auf dem von  
den vom hiesigen Geistlichen  
und manchen andern Unter-  
glichte Glanz war bei der  
barchaft, Geislliche und Laien  
entlich der päpstliche Nuntius  
Gefolge erschienen, welcher  
ollzog. Sodann waren alle  
n der Stadt zur Feier einge-  
Herzog und die Prinzen nebst

Die protestantische Geisl-  
lichkeit war nicht vertreten. Von Seiten des nicht katholischen Pu-  
blistums war wohl viel Neugier, Theilnahme aber nicht wahrzuneh-  
men. Wie sollte das auch in einem so durchaus protestantischen Lan-  
de? Im Gegentheil machte sich vielfach die Ansicht laut, daß eigent-  
lich für die katholische Kirche mit Rücksicht auf die propaganbistis-  
chen Zwecke, denen sie bei uns größtentheils dient, schon eher zu viel ge-  
sehen sei. Toleranz und gegenseitige Achtung der Bekenntnisse will  
man und übt man, schon um der acht christlichen Gesinnung willen,  
aus der sie entspringen; aber eben Gegenfeitigkeit ist notwendig und  
von der kann die protestantische Welt den Thatfachen aller und selbst  
der neuesten Zeiten gegenüber nicht viel sagen. Würde in einem  
streng katholischen Lande die Errichtung einer protestantischen Kirche  
so viel Unterstützung finden, würde die officielle Welt daselbst ihrer  
Einweihung in dem Grade assistiren wie hier? Und hätte unser Land,  
welches eine Wiege der Reformation war, unser Fürstenthum, das mit  
Luther und den anderen Reformatoren in so engem Berkehr stand,  
dessen Glaubensheld Wolfgang für die Sache der Reformation so viel  
gelitten, nicht schon in dieser Vergangenheit Grund genug, dem Ka-  
tholicismus, welcher im Kampfe der Bekenntnisse immer der aggressive  
Theil war und ist, nur das Gleiche zu gewähren? Niemand misgönnt  
den katholischen Mitbürgern ihr schöne neue Kirche, niemand will  
ihnen ihr Recht irgend verkümmert wissen, aber wenn dem Einzelnen  
Toleranz und freundliches Entgegenkommen ziemen — dem Staate,  
der doch nun einmal einen confessionellen Character trägt, dem Pro-  
testantismus als solchem, ziemt Zurückhaltung. (N. Z.)

## Stalien.

Genf, d. 27. October. Aus neapolitanischem Militärdenste  
heimgekehrte Schweizer theilen mit, daß sie nicht mehr in Neapel bli-  
ben, weil es eine Unmöglichkeit für die jetzige Regierung sei, sich zu  
halten. Nur noch die Schweizer-Truppen seien Sr. Maj. dem Kö-  
nige wirklich treu, indessen die italienischen Regimenter dem Erbprin-  
zen anhangen und beabsichtigen, eine Revolution zu Gunsten des letz-  
teren zu machen. Täglich deshalb Reibungen zwischen den Truppen;  
die Schweizer, von den übrigen Truppen und den Bürgern gehaßt,  
wogen nicht mehr, auszugeben, sobald es dunkelt. (K. Z.)